

№. 43

13.11.1981

ASTA INFO

Studentenschaft der THD+FHD Schlägerei zwischen Ausländern ?!

"Die politischen Aktivitäten der oppositionellen Studenten im Ausland müssen mit allen Mitteln verhindert werden." (Khomeini in einer Rundfunkansprache am 3.11.1981"

Am Freitag, dem 6.11., und am darauffolgenden Montag gab es vor der Mensa der TH, bzw. im und um das alte Hauptgebäude, Auseinandersetzungen zwischen Iranern, Khomeiniahängern auf der einen Seite und linksgerichteten Gegnern des Herrschenden Regimes auf der anderen. Diese Auseinandersetzungen wurden in der Presse einigermaßen verzerrt dargestellt. Die Zeitungen bezogen ihre Informationen aus den Berichten der Polizei. Die Polizei fand am Freitag, als sie auf dem Gelände der TH eintraf, nur noch die rechten Iraner vor, deren Angaben mit Vorsicht zu genießen sind. Hier zwei Berichtigungen:

1. Man kann in diesem Fall nicht eindeutig feststellen, daß eine Gruppe angriff und die andere sich nur verteidigte. Dem ASTA wurde von Zeugen berichtet, daß die Khomeiniahänger begannen, mit Steinen zu werfen, als die Khomeinigegner Parolen riefen, wie "Tod dem Khomeini" etc.
2. Auch die Khomeiniahänger waren schon bewaffnet, als sie "zum Gebet zogen": Die von der Polizei festgestellte Axt stammte laut Zeugenaussagen von ihnen, nicht von den Khomeinigegnern. Ebenso hatten die Khomeiniahänger schon Stöcke und Steine bei sich, als die Auseinandersetzungen begannen.

Stellungnahme des ASTA

Der ASTA ist nicht bereit, einen Angriff und Gewaltanwendung von irgendeiner Seite zu unterstützen. Diese Art der Auseinandersetzung ist für die Bevölkerung und die breite Masse der Studenten unverständlich; ihre Folgen (Polizei an der TH, Maulkorberlässe durch das Studentenwerk) sind nachteilig für die Studentenschaft.

Auf der anderen Seite sehen wir die Notwendigkeit, im Konflikt zwischen den beiden Gruppen Partei zu ergreifen.

Es ist bekannt, daß das "islamische" Regime zur Zeit mit äußerster Brutalität gegen jede Opposition im Lande vorgeht. Allein in den letzten 3 Monaten gab es 3000 Opfer von Hinrichtungen und Erschießungen auf offener Straße.

Weniger bekannt ist, daß das Regime dazu übergegangen ist, auch die Opposition außerhalb des Irans zu bekämpfen. Die Ausführenden dabei sind Mitglieder der Tudeh-Partei (eine nach Moskau orientierte Partei, die aber das herrschende "islamische" Regime unterstützt), und der "Islamischen Studenten" (Ghods), die zunehmend auch mit Faschisten, wie den "Grauen Wölfen" zusammenarbeiten. (Siehe Zeitungsausschnitt Darmstädter Echo). Ihre Tätigkeit reicht dabei von der Bespitzelung bis hin zur offenen Gewalt. So erklärte beispielsweise der Generalsekretär der Tudeh-Partei in einem Interview: "Die Tudeh-Partei erklärt, daß sie... sich verpflichtet fühlt, jede Erkenntnis, die die Partei über die Aktivitäten und Machenschaften der Konterrevolution für die Beseitigung der Islamischen Republik ... besitzt, immer den zuständigen Behörden der islamischen Republik zur Verfügung gestellt hat, und stellen wird."

Die Ergebnisse der Spitzeltätigkeit waren jetzt auch in Darmstadt festzustellen. In der iranischen Zeitung "Keyhan" ("Universum") vom Dienstag konnte man 8 Regimegegner, die hier in Darmstadt studieren, namentlich aufgeführt se-